

19. Mai 2020

Neuigkeiten

Ideenlabor diskutierte über Herausforderungen und Lösungen im Home Office

Voll digital: Unter neuen Voraussetzungen fand am 18. Mai 2020 das vierte Ideenlabor statt. Der vom Institut für Arbeitswissenschaft (IAW) an der Ruhr-Universität Bochum und dem Initiativkreis Ruhr ins Leben gerufene Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis machte aus der Not eine Tugend und griff kurzerhand das Thema „Home Office und digitale Führung“ auf.



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

**Home Office und betriebliche Resilienz –
Was wir aus den neuen Erfahrungen lernen**

Die große Resonanz von mehr als 100 Teilnehmenden in der digitalen Videokonferenz zeigte, welcher Diskussionsbedarf zu diesem Thema besteht.

Den wissenschaftlichen Auftakt machten Prof. Dr. Uta Wilkens vom IAW mit einem Einblick zu „Home Office und betriebliche Resilienz“ und Prof. Dr. Annette Kluge, Lehrstuhlinhaberin Wirtschaftspsychologie, mit einer Annäherung an die Antwort auf die Frage, wovon erfolgreiche Führung in der Corona-Situation abhängt.

Im Zuge der Corona-Pandemie haben sich viele Beschäftigte mit digitalen Arbeitsformen vertraut gemacht und möchten die neuen Gewohnheiten auch nach der Krise beibehalten: Prof. Wilkens verwies auf eine repräsentative Umfrage im Auftrag der Mailanbieter Web.de und GMX. Demnach möchte fast jeder dritte Arbeitnehmer (29 Prozent) langfristig weiter im Home Office arbeiten. Insgesamt wollen 64 Prozent der Befragten laut der Studie bei Fortdauern der Krise und entsprechender Beschränkungen auch stärker digitale Kommunikation nutzen. Zum Beispiel wünschen 40 Prozent der Befragten den Versand von Briefpost per E-Mail.

Unter Krisenbedingungen seien Varianten von Home Office entstanden, die die Widerstandskraft (Resilienz) fördern, so Prof. Wilkens. Dafür sei ein ausgesprochenes Organisationsverständnis nötig. Nicht alle derzeit praktizierten Formen von Home Office erschienen indes zukunftsfähig. Sie seien teilweise organisatorisch und partizipativ unausgewogen und eher eine Begleiterscheinung als eine Lösung für die Krise. Außerdem stellt die Distanz zum Personal Führungsvverantwortliche vor besondere Herausforderungen.

In digital zusammenarbeitenden Gruppen spielt Vertrauen nach Darstellung von Prof. Kluge eine größere Rolle für die Teamleistung. Vor allem, wenn in mehreren virtuellen Teams gearbeitet werde, könne der Überblick verloren gehen. Es gebe eine erhöhte Unsicherheit bei Kommunikationsstille und -fehlern. Mitarbeiter fürchteten, an Bedeutung zu verlieren, wenn sie außer „Sichtweite“ seien. Geteilte Führung mache Teams dann erfolgreich, wenn sie Selbstmanagement und -organisation aufwiesen.

Um den wissenschaftlichen Einblick mit der Praxis zu verknüpfen, kamen im Ideenlabor auch Vertreterinnen und Vertreter aus der Praxis in fünf Kurzinterviews zu Wort: Marcus Müller und Dr. Christian Riese von der Krankenversicherung Viactiv, André Litim als Geschäftsführer der Litim Lohndreherei und Fräserei GmbH, Joseph Greve von thyssenkrupp Elevator, Kurt Ohlert und Dr. Inga Molenda vom Verkehrsverband Rhein-Ruhr (VRR) sowie Wilhelm Stock von RWE Power berichteten aus ihren Führungsbereichen über Herausforderungen und Lösungen in der digitalen Führung. Um einen intensiven Austausch zu ermöglichen, wurden die Teilnehmer in sechs digitalen Themenräumen unterteilt, in denen in Kleingruppen diskutiert und Erfahrungen geteilt werden konnten.

Damit war das erste Ideenlabor digital aus Sicht der Veranstalter ein „voller Erfolg“.

Ein ausführliches Interview mit Joseph Greve von thyssenkrupp zum Thema finden Sie [hier](#).

Mehr zu den bisherigen Ideenlaboren finden Sie [hier](#).

Ihr Ansprechpartner

Christian Icking
Leiter Kommunikation & Pressesprecher

Telefon: +49 (0) 201 / 89 66 660

E-Mail: icking@i-r.de

Initiativkreis Ruhr GmbH
Alfred Herrhausen-Haus
Brunnenstraße 8
45128 Essen

Telefon +49 201 89 66-60
Fax +49 201-89 66-670
E-Mail: info@i-r.de www.i-r.de

Geschäftsführer
Dirk Opalka
HRB 8452, Essen
UST-Id.: DE-119 88 6313

Über den Initiativkreis Ruhr

Mehr als 70 Unternehmen und Institutionen bilden ein starkes Regionales Wirtschaftsbündnis. Der Initiativkreis Ruhr ist ein Motor des Wandels. Seine Mitglieder verbindet das Ziel, die Entwicklung des Ruhrgebiets voranzutreiben und seine Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Wesentliche Handlungsfelder sind Wirtschaft, Bildung und Kultur. Aus diesem Antrieb heraus entstanden Leitprojekte mit Strahlkraft, zum Beispiel InnovationCity Ruhr, die Gründerallianz Ruhr, die TalentMetropole Ruhr und das Klavier-Festival Ruhr.

Weitere Informationen unter www.i-r.de